Fachinformationsdienst Biodiversitätsforschung
UB Universitäts Bibliothek Frankfurt am Main
DFG Deutsche Forschungsgemeinschaft

FID Biodiversitätsforschung

Mitteilungen der Floristisch-Soziologischen Arbeitsgemeinschaft

Baumpflanzungen in der See- und unteren Flußmarsch - Arbeiten aus der Bundesanstalt für Vegetationskartierung

Walther, Kurt

1957

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen
Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:
Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten Identifikator:

urn:nbn:de:hebis:30:4-90123

Visual Library

Tüxen, R.: Die Grundlagen der Urlandschaftsforschung. — Nachr. a. Niedersachsens Urgesch. **5.** Hildesheim 1931.
— — Die Pflanzengesellschaften Nordwestdeutschlands. — Mitt. Flor.-soz. Arbeitsgem. Niedersachsen. **3.** Hannover 1937.
— — Pflanzensoziologie und Pollenanalyse. — Mitt. Flor.-soz. Arbeitsgem. N. F. **4.** (Vortragsreferat S. 181/82.) Stolzenau/Weser 1953.
— — Über die räumliche, durch Relief und Gestein bedingte Ordnung der natürlichen Waldgesellschaften am nördlichen Rande des Harzes. — Vegetatio. **5/6.** Den Haag 1954.
— — Das System der nordwestdeutschen Pflanzengesellschaften. — Mitt. Flor.-soz. Arbeitsgem. N. F. **5.** Stolzenau/Weser 1955.
— — Die heutige potentielle natürliche Vegetation als Gegenstand der Vegetationskartierung. — Angew. Pflanzensoz. **13,**I. Stolzenau/Weser 1956.

Arbeiten aus der Bundesanstalt für Vegetationskartierung.

Baumpflanzungen in der See- und unteren Flußmarsch

von

Kurt Walther, Stolzenau/Weser.

Die landschaftliche Eigenart der Nordsee-Marschen und der Marsch bis hinauf in die großen Flußmündungstrichter beruht auf ihrer Waldlosigkeit. Nur um die Höfe und an den Straßen wachsen Bäume und einige Straucharten.

Vor der Eindeichung dieser Gebiete herrschten hier Salzwiesen und Brackröhrichte. Nach der Eindeichung und der durch sie bewirkten Entsalzung läßt der Boden Baumwuchs zu, dessen stärkster Feind nur noch der Wind ist. Die heute hier natürlichen Waldgesellschaften wären Eschen-Ulmenwald auf den höheren Marschen, Silberweiden-Wald an den Bächen und Gräben und Erlenbrücher auf den Flachmooren am Fuße der Geest.

Diese Waldgesellschaften liefern die genügend windharten, sicher und schnell wachsenden Baumarten, die sich allein für die Anpflanzung an Straßen, um die Höfe, als Schattenbäume auf den Weiden usw. eignen. Es sind folgende Arten: Eschen, Ulmen (Gefahr der Ulmenkrankheit), Silberweiden und unter den Sträuchern Schwarzer Holunder und Weißdorn. Diese Gehölzarten bürgen zugleich für eine harmonische Wirkung in der Landschaft.

Vor ihrer Anpflanzung muß aber überlegt werden, wie weit eine Abbremsung des Windes in der Marsch wünschenswert ist, weil damit die natürliche Pumpe der Verdunstung abgeschwächt wird, die nun durch kostspielige künstliche Maßnahmen ersetzt werden müßte.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der Floristisch-soziologischen Arbeitsgemeinschaft (alte Serie)

Jahr/Year: 1957

Band/Volume: NF_6-7

Autor(en)/Author(s): Walther Kurt Herbert

Artikel/Article: Baumpflanzungen in der See- und unteren Flußmarsch - Arbeiten aus der Bundesanstalt für Vegetationskartierung 296